

gebraucht. In Altrahlstedt entstand der Altrahlstedter Hockey- und Tennis-Club, in Harburg der Harburger Tennis- und Hockey-Club, in Reinbek der Tontauben-Club Wentorf-Reinbek, in Bahrenfeld nahm die Tennis-Vereinigung Bahrenfeld den Hockeysport in sein Programm auf. In Altona wurde der Altonaer Hockey-Club gegründet, in Lokstedt der T.H.C. Grün-Gold-Grün. Dann bestehen zur Zeit noch eine Reihe von Hockey-Abteilungen, die Fußball-Vereinen angegliedert sind. Hier wären zu nennen: der Hamburger Sport-Verein, Altona 93, S.C. Victoria, Sportverein St. Georg und Bar Kochba, aus der weiteren Umgebung Spiel und Sport, Bergedorf, und der Sport-Club Schwarz-Weiß in Cuxhaven. Vergessen ist noch die Rudergesellschaft Die Wickinger, die zwar dem Deutschen Hockey-Bunde noch angehört, zur Zeit aber keinen Hockeysport mehr betreibt. Die jetzige Zahl von 20 Vereinen gegen 6 Vorkriegsvereine zeigt den Aufschwung zahlenmäßig. Leider aber stehen den jüngeren Vereinen nur wenige und meist nur schlechte Plätze zur Verfügung, so daß die Platznot sich in einem Maße gesteigert hat, daß manche Mannschaft aus Platzmangel am Sonntag einfach ruhen muß.

### Golf.

Der Hamburger Golf-Club wurde im Jahre 1906 gegründet. Schon vorher (1902) war der Golf-Club in Reinbek gegründet worden, der aber während des Krieges einging. Der Platz des Hamburger Golf-Clubs, der als einer der besten 9-Löcher-Plätze Deutschlands gilt, befindet sich in Groß-Flottbek, in der Nähe des Vorortsbahn-Bahnhofes Groß-Flottbek Ohmsharschen. Der Golfsport hat in Hamburg von jeher eine gute Pflegestätte gehabt. Auf besonders hoher Stufe steht das Können der Damenmeisterschaftsklasse, das zur Zeit in keinem anderen deutschen Club auch nur annähernd erreicht wird. Während die Herrenmeisterschaft von Deutschland einmal von einem Hamburger Golfer gewonnen wurde, ist die Damenmeisterschaft von Deutschland fast stets nach Hamburg gewandert. Von den aktiven Golfern des Hamburger Golf-Clubs sind folgende Spieler, die größtenteils schon repräsentativ gespielt haben, hervorzuheben: Herren Dewiel, J. Guhl, R. M. Reincke, H. Amsinck, Graf Dohna. Von den Damen sind besonders folgende Spielerinnen zu nennen: Frau Seilschopp (Deutsche Meisterin 1912, 1922, 1923 und 1925) sowie dänische, holländische und schwedische Meisterin, Frä. L. Reincke (Deutsche Meisterin 1924), Frau Rücker, Frä. Berckemeyer, Frä. Feuerherd und Frau Schlegel (Deutsche Meisterin 1921). Präsident des Hamburger Golf-Clubs ist H. Reincke, der gleichzeitig Präsident des Deutschen Golf-Verbandes ist. 1. Schriftführer ist Dr. Max Emden. Die Anschrift des Hamburger Golf-Clubs ist: H. G.-Cl., Golfplatz Groß-Flottbek, Klubhaus. (D. 9. 1922.) In neuester Zeit ist ein zweiter Golf-Klub gegründet worden, und zwar der Reinbek-Wohltorfer Golf-Club. Der in diesem Jahr erbaute 9-Löcher-Platz liegt 10 Minuten vom Bahnhof Reinbek entfernt. Der Platz wird im Frühjahr 1925 seiner Bestimmung übergeben werden. Präsident des Reinbek-Wohltorfer Golf-Club ist E. Bock, Reinbek, Sekretär ist K. Seilschopp. Die Anschrift des Clubs ist: R.-W. G.-C., Hamburg, Georgsplatz 1.

### Fußballsport.

Wie in ganz Deutschland, ja, auf dem ganzen europäischen Kontinent, so hat sich auch in Hamburg während der letzten zehn Jahre der Fußballsport unaufhaltsam an die Spitze aller Sportarten gesetzt, wenigstens soweit es auf die Zahl der Ausübenden und auch auf die Zahl der Zuschauer bei großen Veranstaltungen ankommt. Der Bezirk Groß-Hamburg, der zum Norddeutschen Fußballverband gehört, zählt etwa 130 Vereine mit mehr als 25 000 Mitgliedern. Die Vereine sind ihrer Spielfähigkeit nach in verschiedene Klassen eingeteilt. Die stärkste Klasse ist die sogenannte „Liga“, die aus zwei Staffeln besteht. Zur Alsterstaffel gehören die Vereine: Hamburger Sportverein, Eimsbüttler Sportverein, S.C. Victoria, Sportverein St. Georg, Sportvereinigung der Polizei, S.C. Concordia, F.C. St. Pauli und Wandsbeker F.C. Die Elbestaffel besteht ebenfalls aus 8 Vereinen, die mehr auf preußischem Gebiet liegen. Es sind der Altonaer F.C., F.C. Union, St. Pauli Sportverein, Ottensener Sportverein, Rothenburgsorter F.K., Sportverein Holsaia Elmshorn, S.C. Nienstedten und Spielvereinigung Blankensee.

Die nächste, die A-Klasse, umfaßt 32 Vereine in 4 Abteilungen. Dieselbe Einteilung weisen die B- und C-Klasse auf.

Wie überall im Reiche haben auch die Hamburger Vereine außer ihrem großen Bestande an aktiven Spielern zahlreiche inaktive Mitglieder. So hat der größte Verein Hamburgs, die Sportvereinigung der Polizei, ungefähr 3500 Mitglieder. Der Hamburger Sportverein zählt 1800 Mitglieder, der Altonaer F.C. 1200, Sportvereinigung St. Georg 1100, Eimsbüttler Sportverein 1000, F.C. Union etwa 900 Mitglieder. Auch die Vereine der A-Klasse sind recht groß. Der Sportverein Barmbeck-Uhlenhorst und der S.C. Komet umfassen beispielsweise je etwa 400 Mitglieder.

Der Größe der Vereine entsprechend sind auch die Mannschaften außerordentlich zahlreich. Hier stehen die großen Hamburger Vereine in ganz Deutschland an der Spitze. Der Hamburger Sportverein (H.S.V.) stellt z. B. Sonntag für Sonntag etwa 60 Mannschaften ins Feld; der S.C. Victoria hat ungefähr ebenso viele Mannschaften, der S.V. Eimsbüttel hat es auf ungefähr 40 gebracht. Selbst die Vereine der unteren Klassen warten mit 10—15 Mannschaften auf. Der S.C. Komet hat mit 30 Mannschaften die größte Zahl in diesen Klassen.

Die Fußballsaison beginnt alljährlich am 1. August und erstreckt sich durch die ganze Zeit hindurch bis zum 30. Juni. Im Juli herrscht ein Spielverbot, doch kann dann in Ausnahmefällen besondere Erlaubnis zum Spielen erteilt werden. Sonntag für Sonntag finden etwa 150—200 Spiele in Groß-Hamburg statt. Die einzelnen Klassen spielen unter sich ihre Klassenmeisterschaft aus. In der Saison 1924/25 wurde der Altonaer F.C. Meister der Elbestaffel, während der Hamburger Sportverein die Meisterschaft der Alsterstaffel errang. Beide trugen dann das Spiel um die Groß-Hamburger Meisterschaft aus, das der Altonaer F.C. gewann und damit Groß-Hamburger Fußballmeister wurde. An den Spielen um die norddeutsche Meisterschaft nahmen diese beiden Vereine als Groß-Hamburger Vertreter teil. Hier errang der Hamburger Sportverein die Meisterwürde, während Altona den zweiten Platz belegte. In den letzten fünf Jahren hat der Hamburger Sportverein die norddeutsche Meisterschaft ohne Unterbrechung gewonnen. Als Vertreter Norddeutschlands nahm er an den Spielen um die deutsche Meisterschaft teil. Dreimal, und zwar in den Jahren 1922, 1923 und 1924 kam er ins Endspiel. Die deutsche Meisterschaft wurde dem H.S.V. im Jahre 1921 zuerkannt, doch verzichtete er darauf. Im folgenden Jahre errang er dann für die Saison 1923/24 die deutsche Meisterschaft, um dann ein Jahr später diese im Endspiel gegen den 1. F.C. Nürnberg zu verlieren. 1925 mußten der H.S.V. und der Altonaer F.C., die beide Vertreter Norddeutschlands waren, vorzeitig aus der deutschen Meisterschaft ausscheiden.

### Leichtathletik.

Mit Leichtathletik beschäftigen sich in Hamburg verhältnismäßig wenige Vereine. Der Grund liegt vielleicht zum Teil in der Angliederung der Leichtathletik an den Norddeutschen Fußballverband. Denn es gibt auch verschiedene Vereine, die diesem Verbande nicht beitreten wollen, aber doch Leichtathletik betreiben. Es sind dies von den Hockeyvereinen der Uhlenhorster Hockey-Club, die Uhlenhorster Klipper und der Harvestehuder Tennis- und Hockey-Club, von den Wassersportvereinen der Oberalster-Kanuclub, der Ruder-Club Favorite-Hammonia und die Rudergesellschaft Hansa, von den Schwimmvereinen der Schwimmverein Wasserfreunde und der Altonaer Schwimmverein. Die Verbandsvereine sind in dem Hamburger Leichtathletik-Verband organisiert, der mit dem Bezirk 3 des Norddeutschen Fußball-Verbandes identisch ist. Der Norddeutsche Fußball-Verband ist seinerseits der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik angeschlossen, die der Fachverband für diesen Sportzweig ist. Die hervorragendsten Leichtathletik treibenden Vereine sind der Hamburger Sportverein und der S.C. Victoria, nach ihnen sind zu nennen der Eimsbüttler Turnverband, der Sportverein St. Georg und die Sportvereinigung der Polizei, ferner treiben noch folgende Fußballvereine Leichtathletik: Spiel und Sport, Bergedorf, S.V. Uhlenhorst-Hertha, S.C. Sperber, V.i.L. Hammonia. Reine Leichtathletikvereine gibt es in Hamburg vier: den Hamburger Verein für Leichtathletik, den Verein für Körperkultur, S.C. Hellas, und den Hamburger Athletik-Club.